

Projektarbeit an der Freiburger Heilpflanzenschule Von Sturm Ines

Das Thema meiner Projektarbeit war das

„Herstellen von Naturseifen im Kaltsiedeverfahren mit Heilpflanzen“









Ich habe mich zu Beginn ausführlich über die Seifenherstellung informiert. Dabei wurde mir klar, dass viel im Umlauf ist unter dem Namen „Naturseife“. Aber ist auch wirklich alles Natur was darin enthalten ist?

Ich habe sofort begonnen verschiedene Seifen auszuprobieren.

Waschen begleitet unser tägliches Leben, wie oft nehmen wir die Seife an einem Tag in die Hand? Die Haut stellt ja, den sichtbaren Teil des menschlichen Körpers dar. Natürlich gepflegte Haut sorgt dafür, dass wir uns in unserer Haut wohl fühlen. Die Haut als Spiegelbild unserer Seele.

Und nun ein kurzer Streifzug zum Ablauf der Seifenherstellung:

Also zu Beginn kriert man ein Seifenrezept. Anschließend alle Materialien und Zutaten bereitstellen, der Raum und die Arbeitsfläche vorbereiten. Ab diesem Zeitpunkt hat man keine Zeit für Telefonate, Türklinge....

	<p>Anschließend alle Materialien und Zutaten bereitstellen, der Raum und die Arbeitsfläche vorbereiten. Ab diesem Zeitpunkt hat man keine Zeit für Telefonate, Türklinge....</p>
<p>Man beginnt mit dem vorsichtigen schmelzen der Fette und Ölen. (Temperatur von 30 Grad)</p>	
	<p>Anschließend ist es wichtig: Gummihandschuhe und die Schutzbrille aufsetzen. Diese lässt man an bis die Seife ganz fertig ist.</p>
<p>Das Ätznatron wird mit kalten Tee, dest. Wasser oder angerührt. Im Wasserbad dann wieder abkühlen lassen.</p>	
	<p>Vorsichtig das Ätznatron in das Fett/Ölgemisch einrühren. und abwechselnd mit Rührstab und Rührbesen solange rühren bis eine Pudding artige Konsistenz entsteht.</p>
<p>Rühren, rühren, rühren, solange bis eine Pudding artige Konsistenz erreicht wird. Ist diese Konsistenz erreicht, kann man Heilkräuter, äth. Öle, Heilerde.. Rückfetter einrühren.</p>	
<p>Die Masse in die vorbereitete Form füllen</p>	
	<p>Mit einer Palette glatt streichen und ev mit Heilkräuter bestreuen</p>
<p>Anschließend die Seife mit einer Plastikfolie isolieren, warm abdecken damit die Seife in die Gelphase kommt.</p>	

Nach 24 Stunden kann man die Seife bereits in Stücke schneiden, wobei auch hier wichtig ist die Handschuhe zu tragen, da die Seife noch sehr scharf ist.

Nach 4-6 Wochen ist der Reifeprozess fertig und der Ph- Wert so weit gesunken, dass man die Seife verwenden kann.

Die verwendeten Materialien wie Töpfe, Rührstab etc. dürfen für die Küche nicht mehr verwendet werden.

Für mich war die Homepage von www.naturseife.com sehr informativ und hilfreich.

Eine Auswahl meiner Seifen im Rahme der Projektarbeit

